



Noch schnell unters Messer

Selbstoptimierung. Warum seit der Pandemie die Nachfrage nach Beauty-OPs gestiegen ist

VON MARIA ZELENKO

Es waren zahlreiche Dinge, auf die während des Lockdowns im Frühjahr verzichtet werden musste: viele auf den gewohnten Arbeitsplatz, Treffen mit Familie und Freunden sowie Kulturveranstaltungen. Aufschiebbare Arzttermine wurden auf spätere Zeitpunkte verlegt. Dass der Begriff „aufschiebbar“ im Auge des Betrachters liegt, zeigen aktuelle Berichte aus Asien und den USA. Denn dort sind seit Ausbruch der Pandemie Schönheitsoperationen und Beauty-Behandlungen gefragt denn je.

Der Grund dafür liegt auf der Hand: Wer sowieso die meiste Zeit zu Hause verbringen muss, braucht sich nach einem Eingriff vor nieman-

„Fettabsaugungen sind aktuell beliebter. Viele haben sich in letzter Zeit deutlich weniger bewegt und mehr gegessen“

René Draxler
Plastischer Chirurg

dem für diesen rechtfertigen oder wochenlangen Urlaub einreichen. „Ich habe mich dazu entschieden, einige Eingriffe während der Quarantäne zu machen, weil sie mir ermöglichte, in meinen eigenen vier Wänden alles verheilen zu lassen“, sagte ein männlicher Patient, der sich die Lippen aufspritzen und Fett aus den Wangen entfernen ließ, zu *BBC*. Nach dem vergangenen Besuch beim Beauty-Doc habe er „extrem geschwollen und übersäht mit blauen Flecken“ ins Büro fahren müssen.

Die US-Ärzte freut der überraschende Boom in ihren Praxen natürlich. Der texanische Schönheitschi-



ROMARJOEN/STOCKPHOTO

Aufgrund der Krise haben Schönheitschirurgen weltweit mehr denn je zu tun

rurg Rod Rohrich verriet, dass die Nachfrage derzeit größer als normalerweise um diese Jahreszeit sei: „Wir könnten an sechs Tagen pro Woche operieren, wenn wir wollten.“

Auch in Südkorea, wo es zwar keinen landesweiten Lockdown, aber dennoch die Aufforderung zum Social Distancing und Homeoffice gab, schien das Bedürfnis nach Selbstoptimierung erst

International

Eingriffe weltweit

23,3 Millionen Schönheits-OPs weltweit zählte die International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) im Jahr 2018. Knapp die Hälfte davon waren chirurgische Eingriffe. Brasilien führt mit 1,5 Millionen Eingriffen die Liste der Länder an, in denen am häufigsten nachgeholfen wurde

recht anzusteigen. Die lokale Tageszeitung *Joongang Daily* berichtete ebenfalls von vollen Beauty-Kliniken – trotz fehlender ausländischer Klientel. Man erwarte bei den Eingriffen einen Anstieg von bis zu 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Viel zu tun gibt es dieser Tage auch in Österreich. „Wir stellen fest, dass für die Sommermonate deutlich mehr

Patienten Beratungen und Eingriffe anfragen“, verrät René Draxler, Plastischer Chirurg im Kuzbari Zentrum für Ästhetische Medizin in Wien.

Bereits während des heimischen Lockdowns sei die Möglichkeit, sich per Zoom oder Videotelefonie beraten zu lassen, sehr gut angenommen worden. „Viele hatten plötzlich Zeit, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, und entschieden, dass sie gerne etwas machen lassen würden.“

Unmut wegen Pause

Die Ordination sei im Zuge der Krise einige Zeit lang geschlossen gewesen – zum Unmut mancher Patienten. „Es gab schon die eine oder andere Person, die eine Botox-Behandlung als dringend notwendig angesehen hat.“

Die deutlich gestiegenen Anfragen führt auch Draxler teilweise auf die Pandemie zurück: „Fettabsaugungen sind aktuell deutlich beliebter. Man merkt, dass sich viele in letzter Zeit deutlich weniger bewegt und mehr gegessen haben.“ Jedoch handle es sich hierbei um Körperzonen, die diese Patienten schon vor der Krise als störend empfanden: „Es sind jene, die schon vor der Krise etwas an ihrem Körper ändern wollten – und es jetzt schlichtweg noch mehr wollen.“

Das mag auch daran liegen, dass es bei vielen derzeit beruflich ruhiger zugeht. René Draxler: „Ich hatte kürzlich eine Patientin, die in der Wiener Innenstadt eine Bar führt. Da sie hauptsächlich vom Geschäft in der Nacht lebt, hat sie beschlossen, das Lokal gar nicht erst aufzusperren.“ Die Gastronomin wollte jetzt im Sommer unbedingt zwei Eingriffe durchführen lassen. „Sie wollte es noch vor dem Herbst erledigt haben – denn dann will sie die Bar wieder aufmachen.“

Die ideale Vogeltränke: Es reicht ein Topf-Untersetzer



Gartenplatz. Vögel lieben ein ausgiebiges Bad und legen keinen Wert auf teures Design. Ein einfacher Blumentopf-Untersetzer aus Ton oder eine flache Keramikschüssel gefüllt mit Wasser eignen sich für den Garten. Um verschiedene Vogelarten anzulocken, sollte die Tiefe zwischen 2,5 und 10 Zentimetern betragen. Zudem ist es wichtig, dass der Untergrund der Tränke rau ist, damit die Vögel Halt finden und nicht ausrutschen. Wer die Tränke möbliert will: Bei großen Gefäßen eignet sich ein Stein in der Mitte.

Der optimale Standort für eine Vogeltränke ist ein übersichtlicher Platz, der für die Vögel gut einsehbar ist, damit sie sich sicher fühlen. Vom Baden abgelenkte Vögel könnten sonst zu leichter Beute für anschleichende Katzen und andere Räuber werden. Wenn der Garten regelmäßig von Katzen besucht wird, sollte die Tränke auf einem Ständer erhöht angebracht werden. Nahe Büsche und Bäume sind wichtig, damit sich die Vögel schnell verstecken können.

Hygiene

Regelmäßiges Wasserwechseln und Reinigen der Vogeltränke sind mindestens einmal in der Woche Pflicht, damit sich Krankheitserreger nicht vermehren können. Bei hohen Temperaturen sollte dies am besten täglich geschehen. Das Reinigen funktioniert so: Die Vogeltränke mit heißem Wasser ohne Spülmittel ausspülen und sauber wischen. Anschließend mit kochendem Wasser übergießen. **RED**

Recht praktisch

VON DR. MARIA IN DER MAUR-KOENNE
Meine Verlobte und ich hatten für dieses Frühjahr unsere Hochzeit geplant. Aufgrund der derzeitigen Corona-Beschränkungen haben wir unsere Hochzeit aber um ein Jahr verschoben. Jetzt ist meine Freundin schwanger und ich frage mich, ob wir nicht doch noch vor der Geburt heiraten sollten. Meine Freundin möchte lieber nicht schwanger heiraten und auch nicht in kleinem Kreis. Aber ist ein ehelich geborenes Kind nicht bessergestellt? Macht es einen Unterschied, ob wir vor oder nach der Geburt unserer Tochter heiraten?

Georg K., Tirol

Lieber Herr K., zunächst herzliche Gratulation zur Schwangerschaft Ihrer Lebensgefährtin!

Viele Paare, die heuer im Frühjahr oder Sommer heiraten wollten, haben ihre Hochzeit aufgrund der Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie verschoben.

Ich kann Sie und Ihre Freundin aber beruhigen: **Uneheliche Kinder** sind in Österreich seit vielen Jahren **ehelichen Kindern rechtlich gleichgestellt**, weshalb es für Ihre Tochter keinen Unterschied macht, ob Sie nach Ihrer Eheschließung oder schon davor geboren wird. So gibt es beispielsweise seit Jahrzehnten **keine erbrechtlichen Unterschiede** zwischen ehelichen und unehelich geborenen Kindern mehr. Nach der Geburt wird Ihre Tochter aber **zunächst den Nachnamen der Mutter** erhalten. Durch die **nachfolgende Ehe-**

schließung der Eltern erhält Ihre Tochter dann auch **automatisch den gemeinsamen Familiennamen**.

Für Sie als **zukünftigen Vater** macht es aber **zunächst schon einen Unterschied**, ob Sie zum Zeitpunkt der Geburt Ihrer Tochter mit der Kindesmutter verheiratet sind oder nicht. Als **Ehemann der Kindesmutter** vermutet das Gesetz **Ihre Vaterschaft**, sodass sie automatisch der rechtliche Vater Ihre Tochter sind und in die **Geburtsurkunde als Vater** eingetragen werden. Bei **aufrechter Ehe** besteht ab dem Zeitpunkt der Geburt auch **sofort die gemeinsame Obsorge** mit der Kindesmutter für Ihre Tochter.

Wenn Sie zum Zeitpunkt der Geburt Ihrer Tochter (noch

nicht) verheiratet sind, steht rechtlich zunächst nur die Mutter fest. Ihre Tochter erhält daher den Nachnamen der Mutter und zunächst ist auch nur die Kindesmutter alleine obsorgeberechtigt. In diesem Fall ist es daher notwendig, die **Vaterschaft zur Ihrer Tochter offiziell vor der zuständigen Behörde anzuerkennen**. Dazu geben Sie ein sogenanntes **Vaterschaftsanerkennnis** ab.

Seit 2013 ist es möglich, gleichzeitig mit der Anerkennung der Vaterschaft auch direkt vor der Standesbehörde die **gemeinsame Obsorge mit der Kindesmutter zu vereinbaren**. Durch das **Vaterschaftsanerkennnis** und die Vereinbarung der gemeinsamen Obsorge sind Sie dann aber einem „ehelichen“ Vater gleichgestellt.

Aus rechtlicher Sicht ist es daher nicht notwendig, noch vor der Geburt Ihrer Tochter zu heiraten. **Für Ihre Tochter macht es keinen Unterschied**, ob sie als ehelich geborenen wird oder ihre Eltern erst nach ihrer Geburt heiraten. Selbst wenn gar keine Eheschließung ihrer Eltern erfolgt, wäre das für Ihre Tochter unerheblich.

Auch Sie können durch das **Vaterschaftsanerkennnis und die Vereinbarung der gemeinsamen Obsorge** die gleichen Rechte als Vater erreichen, als wären Sie bereits mit der Mutter Ihrer Tochter verheiratet. Eine Hochzeit im kleinen Rahmen noch heuer ist daher nicht notwendig.